

net: von welchen auch Cicero Verrina quinta also redet: Quid est Verres? Ne illam quidem defensionē tibi reliquam fecisti, Mancipes in istis rebus esse veratos: Mancipes frumentum improballe: Mancipes precio cum ciuitatibus decidisse: Das ist: Was sagst du Verres? Du hast dir auch diese Aufflucht nicht vorbehalten können / daß du gesagt hettest/die Zolldiener seyen mit denselbigen Dingen vmbgangen: Die Zolldiener haben das Getreid verworfen: Die Zolldiener haben sich mit den Stätten vmb den Kauff vereinigt.

Zoll an den Hänen vnd Anfurten. Gemeldte Zöll sind vnterschiedlich gewesen/den sie haben an den Portibus, oder Anfurten Zölle gehabt/deren Aufheber sie Portatores genennet / wie Nonnius Marcellus zeuget/da er sagt: Portitores sunt, qui ad Portum deludentes, omnia sciscitantur, vt ex eo vectigal accipiant: Das sind die Portatores, welche an den Hänen aufwarten/vnd alles aufsuchen / auff daß sie den Zoll davon heben. Solche Zöll sind auch vor den Römern/wie Plutarchus vnd Dionysius bezeugen/von andern Königen in ihren Königreichen gehalten worden. So erzehlet auch Titus Liuius libr. 32. welcher massen die beyde Censores, Africanus vnd Pætus, die Zölle zu Capua vnd Puteolis bestanden: Vnd daß hernach Lepidus noch viel andere hab auffgerichtet/welche/wie Dion meldet / in dem Consulatu Afranii vnd Metelli sind abgeschafft worden. Was aber dieselbig für Nutzen getragen/ kan man auß den Worten Ciceronis ad Atticum etlicher massen abnehmen/da er sagt: Portorii Italiae sublatis, agro Campana diuiso: nullum superest vectigal domesticū præter vicefimam. Suetonius schreibet auch/daß Cæsar der erste sey gewesen/der den Zoll auch auff frembde Wahren / so in den Hänen ankomen/geschlagen habe.

Salz Zoll. Es haben auch die Römer einen Zoll auff dem Salz gelegt / dessen Tit. Liuius in beschreibung des zweyten Carthaginensischen Kriegs gedencket / vnd Neroni, beneben einem / so Liuius geheissen / vnd dannenhero Liuius Salinator genennet worden/die Schuld gibt/daß er denselbigen hab auffgebracht.

Vieh Zoll. So haben sie auch / wie Blondus meldet / einen Zoll auff dem Vieh gehabt/welcher ein ziemliches eyngetragen/vnd sind die/so denselben auffgehoben / wie Festus anzeiget / Pecuniarii genennet worden. Sonsten ist auß Varone bekant / daß von dem wort Pecus, der Name Pecunia herkomme/dieweil der meiste Handel/oder Handhierung gewesen/derhalben man die für reich gehalten/die viel Vieh gehabt: oder aber/dieweil die küpfferne gemeine Münze bey den Alten mit einem Thier sey geprägt gewesen.

Auch haben sie einen gewissen Zoll von den Waldzöll Walden gehoben / wie man von Cicero in oratione pro Milone zu vernemen. Desgleiche meldet auch Frontinus von den Wasserzöllern / so von Priuat Personen in die Stadt Rom geleitet / vnd von den Fischweiden/ daß sie ein grosses Eynkommen davon gehabt haben.

Item haben sie auch jährlich einen grossen Landzöll Nutzen vnd Zoll von den Feldern / die sie beydes in Italia den Bürgern / oder außershalb den Bundsgenossen / oder sociis populi Romani verthehen haben / nemlich den Zehenden von allem Eynkommen vnd Frucht der selbigen. So hat auch der zwanzigste/ welchen sie insonderheit von den Libertinen gehalten/ein ziemliches getragen. Vor allen aber haben die Zölle/so auff die Wahren/welche im ganzen Land sind auß vnd eyngeführt worden / jährlich ein vber alle massen grosse Summa Geldts eyngebracht. Vnd wer davon weitem Bericht begeret/mag weiter bey vorgemeldten Sigonio vnd Blondo nachsuchen.

Hier auß ist genugsam abzunehmen / daß dieses vorzeiten ein ehrliches vnd hochgeachtetes Werck bey den Römern/wie auch bey andern Völkern / gewesen / vnd noch für sich selbst ist auff den heutigen Tag. Nicht löblich aber ist es / sondern Regenten hoch verwerlich/daß in den jetzigen Zeiten/in welchen ohne das / gnugsame Beschwerden vorkommen / auß Anleitung offtermals vntrenner Rache/die Vnterthanen/mit allerhand neuen Auflagen vnd Zölln beschwert werden/Dannenthero dann dieses enstehet/daß nicht allein die Vnterthanen gedrucket vnd außgesogen / daß doch die Herrschafften wenig Nutzen von haben/sondern auch/daß/wann man von Zöllnern redet/ jederman gleichsam erschrickt/erschittert/vñ beynabe lieber den Teuffel/als auch den frömbsten Zöllner sehen möchte / Daran sie aber selbst schuldig / als welche die Rettsende/vñ andere / so inen in die Hände fallen/zum höchsten beschweren: durchsuchen alles so genaw/daß auch der arme Bauer kaum einen Stiebläß kan zu Marck tragen/darauff sie nicht etwas geschlagen hetten: vnd muß inen offtermals ein armes altes Mütterlein/welches mit mehr als iren Kocken vnd Spindeln / ihr genanntes geben von dem jenigen/ das sie für andere Leute spinnet / da sie doch für sich selbst kaum das Wasser verdienet. Vnd ist nicht genug / daß durch Angebersolcher verfluchten Leute/ die ihre Herrschafften eines grossen Nutzens bereden / da sie doch nichts mehr/als ein erbärmliches vnd hochschädliches Seuffzen der Armen erregen/der bitten Brot/welchen der arme Tagelöhner in seinen Munde leget / oder Korn / Wehl / Wein /